LANDWIRTSCHAFTSSCHULE SCHLIERBACH

ABSOLVENT

Der Schlierbacher

Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Landwirtschafts-schule Schlierbach



EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

AM SA., 14. NOV. 2026, VON 9:00 BIS 15:00 UHR

Reiche Obsternte in Schlierbach

Foto: Franz Braunsberger, 2026

3 2026

3 Neu im Team, Tag der offenen Tür
6 Fremdpraktikum: Schülerinnen und Schüler berichten
8 Absolventenportrait: Stefan Kammerhuber

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN



SCHULSTART 2026

Extreme Dürre, massive Ertragseinbußen, eine damit verbundene Futterknappheit sowie wirtschaftlicher Druck durch Einkommensschwankungen – diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Man könnte meinen, das Urteil über die Zukunft der Landwirtschaft und das damit verbundene Bauernsterben sei längst gefällt. Dass die Landwirtschaft gerüstet sein muss, um auch in den nächsten Jahren bestehen zu können, erfordert viel betriebswirtschaftliches Geschick, Mut, Durchhaltevermögen und vor allem ein gutes Fundament in der landwirtschaftlichen Ausbildung.

VOLLE LANDWIRTSCHAFTSSCHULEN

Genau diese Entwicklung beobachten wir in Schlierbach: Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen stößt an ihre Grenzen. Diese Tatsache stellt uns vor neue Herausforderungen, stimmt uns aber gleichzeitig positiv für das Fortbestehen der Landwirtschaft in unserer Region und weit darüber hinaus. Das landwirtschaftliche Schulwesen verzeichnet auch heuer wieder einen neuen Schülerrekord mit ca. 3.500 Schülerinnen und Schülern an den oberösterreichischen Landwirtschaftsschulen.

NEUER SCHÜLERREKORD

Dieses große Interesse verspüren auch wir in Schlierbach. **288 Schülerinnen und Schüler**, 96 davon im 1. Jahrgang der 3-jährigen Fachschule, stehen zum Schulstart 28 Pädagoginnen und Pädagogen gegenüber. Auch die Nachfrage nach dem Bildungsangebot für Erwachsene ist ungebrochen groß. 57 Frauen und Männer absolvieren derzeit die Ausbildung zum land- bzw. forstwirtschaftlichen Facharbeiter in der Abendschule. Eine Vielzahl an weiteren Bildungsangeboten für Erwachsene wird laufend in den Absolventenzeitungen sowie auf unserer Homepage veröffentlicht und stets gut besucht.

Das im Jahr 2021 generalsanierte Internat mit 116 Schlafplätzen erweist sich bereits jetzt als zu klein, weshalb wir auch heuer leider nicht alle Wünsche nach einem Internatsplatz erfüllen konnten. Die Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen in ihrer Freizeit sind uns eine Herzensangelegenheit. Sie zeigt immer wieder, wie gut sich diese angehenden Erwachsenen in den drei Jahren bei uns entwickeln. So bietet die Landwirtschaftsschule den Jugendlichen eine Heimat, die sie für ihren weiteren Lebensweg wesentlich prägt – eine Aufgabe, der wir sehr gerne nachkommen.

KOOPERATION MIT UNTERNEHMEN

Auch im Unterricht bedarf es heutzutage wesentlich mehr, als nur Fachwissen zu vermitteln. Unsere Schülerinnen und Schüler werden in ihrer persönlichen Entwicklung zu verantwortungsbewussten, ökologisch denkenden und ressourcenschonenden Menschen erzogen. Das hohe Interesse der Wirtschaft an unseren Absolventinnen und Absolventen zeigt sich auch heuer wieder bei der Veranstaltung „**Wirtschaft trifft Schule**“ am 5. November. Binnen kürzester Zeit waren die 50 Plätze an Unternehmen vergeben, die sich hier präsentieren wollen. An diesem Abend stellen Wirtschaftstreibende aus der Region ihre Betriebe vor, um künftige Arbeitskräfte zu werben.

TAG DER OFFENEN TÜR

Eine ebenfalls mit großem Interesse erwartete Veranstaltung ist der jährliche Tag der offenen Tür. Dieser findet heuer am **Sa., 14. November von 9 bis 15 Uhr**, auf dem gesamten Schulgelände statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich vor Ort einen Überblick über die vielseitige, moderne Ausbildung in allen praktischen und theoretischen Gegenständen unseres Schulstandortes zu verschaffen.

PERSONELLES

Trotz einiger herausfordernden personellen Veränderungen ist der Start in das Schuljahr 2026/2027 sehr gut gelungen. Ich darf allen neuen Kolleginnen und Kollegen, die sich unserem Team im heurigen Schuljahr angeschlossen haben, interessante und positiv in Erinnerung bleibende erste Unterrichtswochen wünschen. Ich hoffe, dass sie unser Team lange unterstützen und den guten „Schlierbacher Geist“ verspüren, der uns alle antreibt und unsere Schule zu einem einzigartigen Standort macht.
Einige Zeilen in dieser Zeitung möchte ich zudem Josef Walter widmen. Ich wünsche ihm auf seinem weiteren Lebensweg und im wohlverdienten Ruhestand alles Gute und viel Gesundheit. Die gesamte Belegschaft der Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach bedankt sich herzlich für seine jahrelange Tätigkeit als Lehrer an unserer Schule.

David Sieghartsleitner, BEd
Schulleiter a.i.

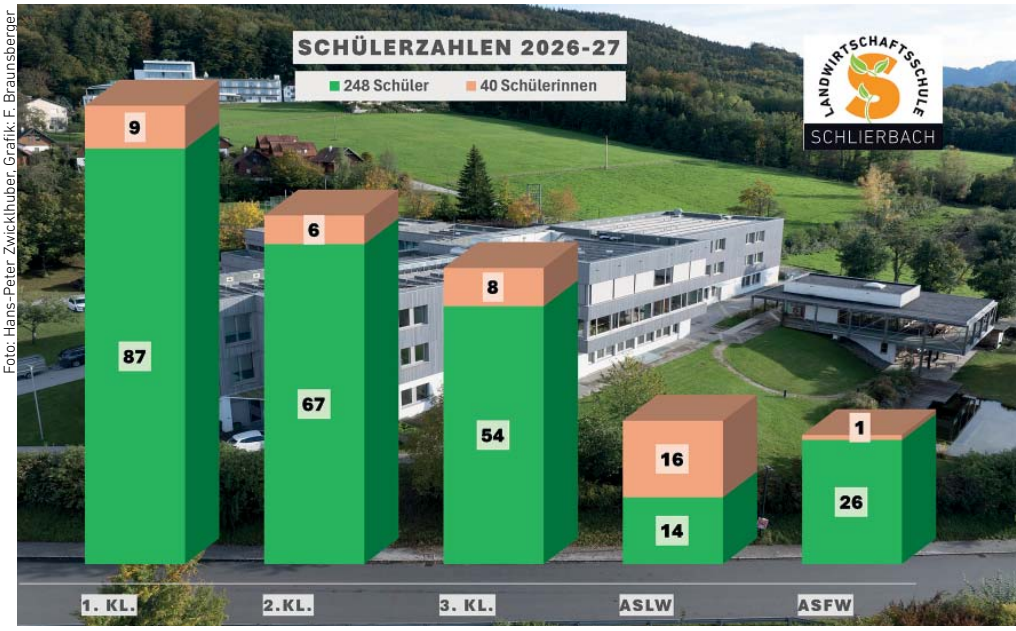

Foto: Hans-Peter Zwicklhuber, Grafik: F. Braunsberger

NEU IM TEAM



Mein Name ist **Bettina Ehmer**. Seit September darf ich an der Landwirtschaftsschule Schlierbach unterrichten. Ich freue mich sehr auf die vielfältigen Aufgaben und darauf, die Schülerinnen und Schüler ein Stück auf ihrem Bildungsweg zu begleiten.

Mein bisheriger beruflicher Weg verbindet Wirtschaft und Landwirtschaft. Ich war 15 Jahre im Vertrieb bei der Firma Spitz in Attnang-Puchheim tätig und konnte dort vielfältige Erfahrungen sammeln. Seit April 2024 bin ich zudem landwirtschaftliche Betriebsführerin am elterlichen Betrieb. Dadurch kenne ich viele Herausforderungen und Entscheidungen, die der Betriebsalltag mit sich bringt. Im Juli 2026 habe ich mein Studium der Wirtschaftspädagogik abgeschlossen. Mit dem Einstieg in den Schuldienst kann ich nun meine praktischen Erfahrungen mit meiner pädagogischen Ausbildung verbinden.

An der LFS Schlierbach unterrichte ich Politische Bildung und Recht, Unternehmensführung und Rechnungswesen und Angewandte Informatik. Besonders wichtig ist mir ein verständlicher und lebensnaher Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, wo ihnen das Gelernte im Alltag und im späteren Berufsleben begegnet.

Privat bin ich verheiratet und habe 2 wundervolle Kinder.

Ich freue mich auf viele spannende Unterrichtsstunden, auf die Zusammenarbeit im Kollegium und darauf, das Schulleben in Schlierbach aktiv mitzugestalten.



Ich heiße **Michael Bögl**, bin 27 Jahre alt und stamme aus dem Innviertel. Gemeinsam mit meinen Eltern bewirtschafte ich dort einen geschlossen Schweinezucht- und -mastbetrieb, den ich in Zukunft übernehmen werde.

Mein bisheriger Bildungsweg führte mich zuerst an die HLBLA St. Florian. Nach der abgeschlossenen Matura konnte ich mein landwirtschaftliches Fachwissen an der Universität für Bodenkultur im Masterstudium Nutzpflanzenwissenschaften vertiefen. Zusätzlich absolvierte ich an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik den Bachelorstudiengang Agrarpädagogik.

Die Verbindung aus fachlicher und pädagogischer Ausbildung sowie praktischer landwirtschaftlicher Erfahrung bilden die Grundlage für meine Unterrichtstätigkeit an der LWBFS Schlierbach. Seit Beginn des Schuljahres 2026/27 unterrichte ich hier die Fächer Pflanzenbau Theorie, Pflanzenbau Praxis und Deutsch. Meine Zielsetzung für den Unterricht ist es, den Schülerinnen und Schülern wichtige theoretische und praktische Lerninhalte näherzubringen, die ihnen sowohl im Berufsleben als auch im Alltag von Nutzen sind.

Ich freue mich, Teil des Lehrkörpers der LWBFS Schlierbach zu sein und die Schülerinnen und Schüler auf diesem Abschnitt ihres Bildungsweges begleiten zu dürfen.



Mein Name ist **Wolfgang Bauer** und ich darf mich als neuer Lehrer für Informatik und Landtechnik an der LFS Schlierbach vorstellen.

Als gebürtiger Steirer und Absolvent der HBLA Raumberg hat mich mein beruflicher Weg vor etwa zehn Jahren nach Oberösterreich geführt. Nach vielen Jahren in unterschiedlichen Unternehmen freue ich mich nun auf die neue Herausforderung in der Schule.

Die Arbeit mit jungen Menschen und die Vielfalt des Schulalltags machen diese Aufgabe für mich besonders spannend. Wenn ich nicht gerade in der Schule bin, verbringe ich meine Zeit gerne in der Natur. Ob beim Wandern oder auf dem Mountainbike, Bewegung an der frischen Luft ist für mich der ideale Ausgleich zum Berufsalltag. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben, viele interessante Begegnungen und eine gute gemeinsame Zeit an der LFS Schlierbach.

TAG DER OFFENEN TÜR

SA., 14. NOV. 2026, 9:00 BIS 15:00 UHR

Nütze die Gelegenheit und informiere dich über die vielseitige und praxisnahe Ausbildung an unserer Schule.

PROGRAMM:

Ab 9.00 Uhr: **Schulpräsentationen** im Mehrzwecksaal

10.30 Uhr: **Empfang der Ehrengäste** und Aufnahme der LFS Schlierbach als „Land schafft Leben-Schule“

Laufend **Schulführungen** – mit vielen Informationen direkt von unseren Schülern

Spezialitäten aus unserer ausgezeichneten Schulküche, Kaffee und Kuchen im Speisesaal

Musikalische Umrahmung durch die Schülermusikkapelle



WAS WAR LOS

WAS WAR LOS

16. - 19.07. 4er Cup und Reden Bundesentscheid der Landjugend
16.09. Kennenlerntag für die 1. Klassen
19. - 26.07. Katholisches Jungfamilientreffen
25.07. Kochkurs LFI
27.08. Buchvorstellung im Zuge des Literaturfestivals
30.08. - 05.09. Musikwoche Verein Musi und Gsang
14.09. Schulstart für 1. und 2. Jahrgang
22.09. Wandertag für 1. und 2. Jahrgang
20.09. Schule präsentiert sich bei der Oberwenger Hofroas
27.09. Teilnahme am Mostbauernsonntag
28.09. Hirschlosn im Bodinggraben
03.10 Gesundheitstag der Gemeinde Schlierbach
06.10. Übergabe „Best Performer“ durch Landesrätin Michaela Langer-Weninger
12.10. Schulstart für den 3. Jahrgang
16.10. BNI (Business Network International) Frühstück mit dem 3. Jahrgang
16.10 Erntedankfeier in der Sitftskirche
20.10 Schulung Jagdpachtverträge
21.10. TGD-Kurs Rind
22.10. TGD-Kurs Schwein
22:10 Schultraktor-Übergabe
23.10. Mischtechnikkurs
23.10. Jagdschüler des 2. Jahrgangs bei Bezirks-Rehtrophäenschau
23.10. SVS-Vortrag, Sicher am Bauernhof
24.10. Kochkurs LFI
27.10. Schwachholztag 2a
28.10. Schwachholztag 2b
29.10. Schwachholztag 2c

KENNENLERNTAG DER 1. KLASSEN

Kennenlernen, Zusammenhalt und jede Menge Spaß standen beim Kennenlerntag der ersten Klassen im Mittelpunkt.
Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten die Schüler einen abwechslungsreichen Tag am Gleinkersee.

Beim Klettern im Hochseilgarten und bei einer spannenden Schnitzeljagd rund um den See konnten sie sich besser kennenlernen und als Klassengemeinschaft zusammenwachsen.

FL Viktoria Lettenmair



Kennenlerntag für die 1. Klassen am Gleinkersee

INFORMATIVER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Auch heuer besuchten unsere zweiten Jahrgänge die Messe „Jugend & Beruf“ in Wels – ein Fixpunkt im Schuljahr, der viele Türen öffnet. Mit über 340 Ausstellern bot die Messe einen beeindruckenden Überblick über Ausbildungswege, Lehrberufe und weiterführende Schulen. Für unsere Schülerinnen und Schüler war es eine wertvolle Gelegenheit, sich aktiv mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen.

INFORMATIV UND INTERAKTIV

Diese Messe ist nicht nur informativ, sondern auch interaktiv. An vielen Ständen konnte man selbst Hand anlegen, etwas ausprobieren, kleine Werkstücke fertigen oder sogar kulinarische Kostproben genießen. So wurde Berufsorientierung greifbar und lebendig.

UND NACH DEM FACHARBEITER?

Die Frage, wie es nach der landwirtschaftlichen Facharbeiterprüfung weitergeht, beschäftigt viele. Während sich ein Großteil unserer Absolventinnen und Absolventen für eine Lehre entscheidet, zieht es andere in weiterführende Schulen. Die Messe hilft dabei, Klarheit zu gewinnen – durch Gespräche mit Ausbildnern, praktische Einblicke und gezielte Informationen. Ein begleitender Arbeitsauftrag sorgte dafür, dass die Eindrücke nicht nur gesammelt, sondern auch reflektiert wurden.

LEHRE MIT ZUKUNFT

Besonders auffällig war die starke Präsenz der Lehrbetriebe. Aufwändig gestaltete Messestände und engagierte Ausbilder zeigten: Die Lehre hat an Bedeutung gewonnen. In Zeiten des Fachkräftemangels setzen viele Unternehmen verstärkt auf die Ausbildung junger Menschen und bieten attraktive Perspektiven.

Für unsere Schülerinnen und Schüler war der Messebesuch nicht nur ein Ausflug, sondern ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur eigenen beruflichen Entscheidung. Und vielleicht auch ein kleiner Vorgeschmack auf das, was nach der Schulzeit kommt.

FL Robert Heidecker



Virtuelles Schweißen am Stand der Fa. Fronius

LFS SCHLIERBACH FEIERT ERNTEDANK

Mit dankbarem Herzen die Fülle der Schöpfung feiern

Heuer jährt sich der Todestag des heiligen Franz von Assisi zum 800. Mal. Wie kaum ein anderer erkannte er die Schönheit und Vielfalt der göttlichen Schöpfung. Sein Blick auf die Welt erinnert uns daran, wie viel Wertvolles uns täglich geschenkt wird und wie oft wir es als selbstverständlich hinnehmen. Die Gaben der Natur, die Früchte der Erde und der Fleiß von Menschen und Tieren sind keine Selbstverständlichkeit, sondern Grund zur Dankbarkeit. Genau daran erinnert uns das Erntedankfest, das auch an der LFS Schlierbach einen besonderen Platz im Jahreskreis einnimmt.

HL. MESSE MIT ABT NIKOLAUS

Am 16. Oktober feierten wir wieder unseren traditionellen Erntedankgottesdienst. Bei herrlichem Wetter wurde die von unseren Schülerinnen und Schülern in ihrer Freizeit liebevoll gebundene Erntekrone im Stiftsgarten gesegnet und anschließend bei einem feierlichen, musikalisch begleiteten Umzug in die Stiftskirche getragen.
Dort feierten wir gemeinsam mit Abt Nikolaus die Heilige Messe. Für die musikalische Gestaltung sorgte wieder unsere Schüler-Musikkapelle.
Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.

FL Viktoria Lettenmair und FL David Feßl







Fotos: Julia Pürstinger

Nach dem Umzug wurde die Erntekrone von Abt Nikolaus im Stiftsgarten gesegnet und anschließend zur Hl. Messe in die Stiftskirche getragen.

JOSEF WALTER

PENSIONIERUNG

Mit Ende August trat Josef Walter nach 44 Jahren als Lehrer an der LFS Schlierbach seine Pension an.



Aufgewachsen als eines von vier Kindern auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Rohr, besuchte er die Unterstufe des Gymnasiums Kremsmünster. Dort wurde die Grundlage für sein breitgefächertes Wissen gelegt. Im September 1975 startete er seine landwirtschaftliche Ausbildung an der HBLA St. Florian gemeinsam mit seinem späteren Kollegen und Freund Johannes Steinmayr, der auch sein Zimmerkollege, Klassenkamerad und Sitznachbar war. 1980 legten beide erfolgreich die Matura ab und nach der Ableistung des Präsenzdienstes studierten sie gemeinsam am Bundesseminar für das landwirtschaftliche Bildungswesen (heute Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik) in Wien. 1982 bekamen die beiden gleichzeitig eine Anstellung an der Fachschule Schlierbach. Sepp war in seinen ersten Jahren ein sogenannter „Winterschullehrer“, das heißt, er unterrichtete nur von Allerheiligen bis Ostern. Er unterrichtete im Laufe seiner Zeit als Lehrer Pflanzenbau und Tierhaltung, aber auch Schlossereipraxis, Leibesübungen, Mathematik und landwirtschaftliche EDV. Auch im Internatsdienst war er im Einsatz.

VIELE PROJEKTE BEGLEITET

Sepp engagierte sich viele Jahre für schulische und außerschulische landwirtschaftliche Projekte. Für die Aktion „Landmaschinen für Rumänien“ reparierte er mit Schülern ausgeschiedene Maschinen, die auf kleinen bäuerlichen Betrieben in Rumänien zum Einsatz kamen. Er baute die Kompostieranlage in Schlierbach maßgeblich mit auf und betreute sie jahrelang unentgeltlich in seiner Freizeit. Auch die Biogasanlage am Meierhof betreute er. Ohne seinen Einsatz und seine Hilfe wären die Verwaltung und die Führung des ehemaligen Praxisbetriebes am Meierhof für mich als damalige Junglehrerin nicht möglich gewesen. Er war immer da, wenn Not am Mann war, auch in den Ferien oder an Wochenenden. Das Futtermittel- und Bodenlabor Schlierbach (heute CEWE in Nußbach) war ihm ein besonderes Anliegen. Von der Probenziehung bis zur Ergebnisbesprechung und Beratung stand er den Landwirten zur Seite.

WISSEN MIT PRAXIS VERKNÜPFT

Sepp eignete sich im Lauf seines Lebens ein umfassendes Wissen um die Landwirtschaft an. Als Praktiker bei der Führung seines Betriebes mit Ackerbau und Schweinehaltung war er seiner Zeit oft voraus. Heckenpflanzungen zwischen den Feldern, Sonderkulturen wie Kümmel, minimale Bodenbearbeitung, Schweinehaltung auf Stroh, Nützlingsförderung, diverse Begrünungen, das alles gab es auf seinem Betrieb schon vor etlichen Jahren. Ein besonderes Augenmerk legte er immer auf die Bodengesundheit und auf den guten Umgang mit seinen Tieren. Als Pionier wurde er anfangs oft von Teilen der Bauernschaft kritisch beäugt. Viele seiner Maßnahmen und Ideen sind mittlerweile gängige Praxis.
Abseits der Schule ist Sepp ein Mensch, auf dessen Hilfe man immer zählen kann, egal wann und worum man ihn bittet. Ich bin glücklich, ihn seit mehr als 30 Jahren als unseren besten Freund der Familie bezeichnen zu können.
Wir, die derzeitige und ehemalige Kollegenschaft, wünschen dir viel Freude und Gesundheit in der Pension, und danken dir für deinen langjährigen Einsatz für die Schule und die Bauernschaft der Region.

Gabriele Donat, Johannes Steinmayr

PRAKTIKUM

Was früher nicht denkbar war, ist seit Jahrzehnten fixer Bestandteil der landwirtschaftliche Fachausbildung, nämlich die 12-wöchige Fremdpraxis, von der mindestens 8 Wochen an einem landw. Betrieb zu absolvieren sind. 2 Schülerinnen und 3 Schüler berichten von ihren Betrieben, Erfahrungen und Eindrücken.

MILCH-UND ALMWIRTSCHAFT

Ich habe 2026 mein Praktikum auf einem Milchviehbetrieb in Vorderstoder absolviert. Zu meinen täglichen Arbeiten gehörten das Melken und Füttern der Tiere. Besonders interessant fand ich die Melktechnik, da der Betrieb noch eine Rohrmelkanlage besitzt. Zweimal am Tag wurden neun Milchkühe mit drei Melkzeugen gemolken und das direkt zwischen den Kühen auf einem Stockerl.
Der Betrieb besitzt außerdem eine Alm in Vorderstoder, auf der im Sommer etwa 15 Rinder, bestehend aus Ochsen und Kalbinnen, leben. Besonders in einem Sommer wie diesem war die Wasserversorgung der Tiere sehr wichtig.

PRODUKTVEREDELUNG AM BETRIEB

Aus der Milch stellte der Betrieb verschiedene Produkte her, wie zum Beispiel Kochkäse, Topfen, Butter und Buttermilch. Bei der Herstellung dieser Produkte durfte ich die Bäuerin begleiten und dabei viel Neues lernen.

Marlene Schwarzlmüller, 3b



Einer der schönen Augenblicke auf einer Alm

ZIEGENHALTUNG

Ich habe mein 12-wöchiges landwirtschaftliches Praktikum in Adlwang am Ziegenhof Glück verbracht. Dort durfte ich vom Melken der Ziegen und der Verarbeitung der Milch bis zum Verkauf der Produkte am Bauernmarkt dabei sein.
Der Betrieb bewirtschaftet 12 ha, davon sind fast 2 ha Dauergrünland, 8,5 ha Wechselgrünland und der Rest ist Wald. Auf dem Betrieb befinden sich 50 Milchziegen, 3 Zuchtböcke und 12 Jungziegen.

EINBLICKE IN DIE VERMARKTUNG

An meinem ersten Arbeitstag durfte ich gleich bei der Heuernte helfen. Besonders spannend fand ich auch die Zuchtbockversteigerung. Dort haben die Betriebsleiterin und ich einen jungen Ziegenbock für die Jungziegen ersteigert. In meiner Freizeit habe ich gerne mit den Hunden gespielt. Meine liebste Tätigkeit war es, am Markt zu verkaufen und die Kunden über die Produkte zu informieren.

Judith Mayr, 3b



Fotos: Judith Mayr

Einblicke in die Produktion und Vermarktung von Ziegenmilchprodukten



IRLAND: EINE ERFAHRUNG FÜRS LEBEN

Vergangenen Sommer verbrachte ich in Irland, wo ich mein achtwöchiges landwirtschaftliches Praktikum absolvierte. Dabei handelte es sich um einen Milchviehbetrieb mit 140 Milchkühen und Aufzucht. Als ich ankam, war ich sehr aufgeregt. Doch schnell merkte ich, dass sich diese Überwindung lohnen sollte.
Zu meinen Aufgaben am Betrieb gehörten hauptsächlich das Melken und Versorgen der Kühe und Kälber. Auch andere verschiedene Arbeiten, wie das Ausmähen und Reparieren der Weidezäune bis zum Holzspalten und -schlichten, standen auf meiner Tagesordnung.

LAND UND LEUTE KENNENLERNEN

Außerdem ermöglichte mir meine nette Gastfamilie vieles von Irland zu sehen. Auch mithilfe eines mehrtägigen Praktikantenausfluges und gemeinsam mit meinen Eltern kam ich viel im ganzen Land herum und hatte die Möglichkeit, mir viele Eindrücke und schöne Erinnerungen zu schaffen.
Ich bin sehr froh, mich für ein Auslandspraktikum entschieden zu haben. Ich konnte viel Neues über die Landwirtschaft lernen. Zudem bin ich durch diese Herausforderung an Selbstständigkeit, Durchhaltevermögen und sprachlichen Kenntnissen gewachsen. Es bleibt eine unvergessliche Erfahrung. Ich kann es nur jedem schwerstens empfehlen!

Andreas Hillingrathner, 3b



Andreas hat viele positive Eindrücke aus Irland mitgenommen.



Fotos: Andreas Hillingrathner

JAGDAUSBILDUNG

LANDWIRTSCHAFT HAUTNAH

Im Rahmen meiner landwirtschaftlichen Ausbildung durfte ich meine 12 Wochen Praxiszeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb im Salzburger Flachgau am Betrieb Hohenauer absolvieren. Die Familie Brudl setzt seit den frühen 80er-Jahren auf Bio-Heumilchwirtschaft und führt den Betrieb seit Generationen mit viel Leidenschaft fort.

ROBOTERTECHNIK IM RINDERSTALL

Am Betrieb werden 90 Fleckvieh-Kühe und 70 Stück eigene Nachzucht gehalten und versorgt. Außerdem gab es 10 Gänse und den Hofhund Fredi. Die 90 Fleckviehkühe wurden von 2 Lely Astronaut A5 gemolken. Auch die Entmistung und die Kraftfuttergabe wurden von Lely Robotern übernommen. Um die Bewirtschaftung der 90 Hektar Grünland kümmerten sich insgesamt 7 Traktoren der Marken Fendt, Lindner und Steyr. Meine Aufgaben am Betrieb reichten von Stallarbeit über Rasenmähen, Obsternte, Hofladerarbeiten, Maschinenwartung, Bauarbeiten bis hin zur Heuernte. Aufgrund der Dürre konnten anstatt der bisher 6 Schnitte nur 4 nicht gerade ausgiebige Schnitte geerntet werden.
Es war eine sehr lehrreiche und schöne Zeit dort. Ich erlebte viel, lernte neue Dinge und konnte selbst viel ausprobieren. Die Zeit verging sehr rasch und es war eine großartige Erfahrung!

Lukas Hackl, 3a



Foto: Lukas Hackl

Bio-Heumilchbetrieb mit Robotertechnik im Salzburger Flachgau

SCHWEINEZUCHT UND -MAST

Ich durfte mein landwirtschaftliches Praktikum in der Südoststeiermark genießen, genauer gesagt in Großwilfersdorf, einem kleinen steirischen Dorf zwischen Fürstenfeld und Bad Blumau.

193 HEKTAR ACKER UND ÜBER 2000 SCHWEINE

Mit 280 Zuchtsauen und 1.800 Mastplätzen gab es täglich viel Stallarbeit zu erledigen. Aber auch auf dem Acker war während der Saison immer genug zu tun. Auf 193,5 Hektar Ackerfläche wurden Gerste und Triticale für das Schweinefutter, Ölkürbis für die Direktvermarktung, Qualitätsweizen bzw. Mahlweizen für den Verkauf an Mühlen und vor allem Mais für den eigenen Maishandel angebaut.
Gedroschen wurde mit einem eigenen Claas Lexion 760. Meine Aufgabe war es teilweise, mit dem Fendt 820 Vario TMS bzw. dem Fendt Vario 724 S4 und einem Brantner-Anhänger die Ernte nach Hause zu fahren.

HOLUNDER UND FENG SHUI

Zusätzlich bewirtschaftet der Landwirt rund 20 Hektar Holunder. Die Blüten werden einerseits für das Aroma im Holundersaft verwendet, andererseits dienen die Beeren als Nahrungsergänzungsmittel bzw. als Farbstoff.
Zwischendurch berät er professionell andere Betriebe und wendet dabei „Feng-Shui“ an, eine alte chinesische Wissenschaft, die dafür sorgt, dass die positive Energie fließen kann.
Da ich auch die Wochenenden bei ihnen verbrachte, nahmen mich seine Söhne Alexander (17), Stefan (20) und Max (22) sowie dessen Freundin Maria, sie leiten gemeinsam die LJ Großwilfersdorf, beim Fortgehen mit. Generell wurde ich auch familiär sehr in die Familie eingebunden.

Andreas Mitterhuber, 3a



Foto: Andreas Mitterhuber

Fast 200 ha Ackerflächen und moderne Technik lassen das Herz jedes Praktikanten höher schlagen

HIRSCHLOS'N IM BODINGGRABEN

Am 28. September machten sich die jagdinteressierten Schüler der LFS Schlierbach passend zur Hochbrunft des Rotwildes auf den Weg in den Bodinggraben. Ziel des Ausflugs war es, das faszinierende Geschehen während der Brunft auf der Blumaualm hautnah mitzuerleben.

RANGER GABEN EINBLICKE

Begleitet von zwei Rangern des Nationalparks erhielten die Schüler spannende Einblicke in die Besonderheiten des Tales, die Arbeit des Nationalparks und vor allem in die heimische Wildtierwelt. Während des Weges zum Brunftplatz wurde außerdem der Lebenszyklus des Rotwildes ausführlich besprochen.
Am Ziel angekommen, richteten alle ihre Aufmerksamkeit auf das Rotwild und das beeindruckende Schauspiel der Brunft. Die Möglichkeit, dieses natürliche Geschehen direkt vor Ort zu beobachten, machte den Ausflug zu einem besonderen Erlebnis.
Der Besuch im Bodinggraben war für die Schüler eine äußerst interessante und lehrreiche Erfahrung!

FL Martin Wieser



Foto: Martin Wieser

Hirschbruft im Bodinggraben - immer wieder ein Erlebnis

ABSOLVENTENPORTRAIT

STEFAN KAMMERHUBER: LANDWIRT U. FUNKTIONÄR

Stefan Kammerhuber ist mit Leidenschaft Landwirt, mit Überzeugung Funktionär.

BETRIEBSSPIEGEL

- Betriebsführer: Stefan und Birgit Kammerhuber, Steinbach/Steyr
- Tierbestand: 48 Milchkühe, Rasse Fleckvieh, insgesamt 110 Rinder
- Fläche: 44,5 ha Eigengrund, davon 10 ha Wald
- Bewirtschaftungsform: konventionell
- Betriebszweig: Milchviehhaltung

LANDWIRT ALS KLARES BERUFSZIEL

Dass Stefan Kammerhuber einmal Landwirt werden möchte, stand für ihn schon früh fest. Als sein Bruder zu seiner Frau zog, war auch klar, dass Stefan den elterlichen Hof übernehmen würde. Mit dem Abschluss der Landwirtschaftsschule Schlierbach war der Grundstein dafür gelegt.

Von 1994 bis 1998 besuchte Stefan die LFS Schlierbach. Anschließend absolvierte er von 1998 bis 1999 die forstliche Anschlusslehre und legte die Prüfung zum forstwirtschaftlichen Facharbeiter ab. Nach einigen Jahren der Mitarbeit am elterlichen Hof wagte er 2004 den Schritt in die Selbstständigkeit. Mit Holzschlägerungen, Hackguterzeugung und landwirtschaftlichen Dienstleistungen baute er sich ein eigenes berufliches Standbein auf.

GUTE ERINNERUNGEN AN DIE SCHULZEIT IN SCHLIERBACH

An seine Schulzeit in Schlierbach denkt Stefan gerne zurück. Besonders der Wert mancher Unterrichtsfächer wird einem oft erst Jahre später bewusst. „In der Schulzeit weiß man noch gar nicht, was man später alles brauchen kann“, erzählt er. Gerade die Betriebswirtschaft sei ein gutes Beispiel dafür, denn an ihr komme man als selbstständiger Landwirt und auch im Funktionärswesen nicht vorbei.

Im Jahr 2010 übernahm Stefan gemeinsam mit seiner Frau Birgit den elterlichen Betrieb und konzentrierte sich fortan ganz auf die Landwirtschaft. Mit dem Neubau des Stalls und der Maschinenhalle zwischen 2010 und 2012 stellten die beiden wichtige Weichen für die Zukunft.

MIT WEITBLICK UND HAUSVERSTAND WIRTSCHAFTEN

Heute bewirtschaften Stefan und Birgit rund 34 Hektar Grünland und versorgen täglich 48 Milchkühe sowie deren Nachzucht. Die Milchwirtschaft war schon immer das Herzstück des Betriebs und soll es auch in Zukunft bleiben.

Bei der maschinellen Ausstattung verfolgt Stefan eine klare Philosophie: Solange etwas gut funktioniert, muss es nicht ersetzt werden. Dass sich sorgfältige Wartung und ein bewusster Umgang mit Maschinen auszahlen, beweist unter anderem der Ladewagen, der mittlerweile seit 20 Saisonen zuverlässig seinen Dienst verrichtet. Durch die überbetriebliche Nutzung vieler Maschinen wird deren Wirtschaftlichkeit zusätzlich verbessert.

Stillstand gibt es am Hof der Kammerhubers dennoch nicht. Stefan und Birgit gehen mit der Zeit, legen dabei aber großen Wert auf durchdachte Investitionen, die sich langfristig bewähren. So wird laufend in technische Lösungen investiert, die den Arbeitsalltag erleichtern und Abläufe optimieren. Dazu zählen unter anderem ein Brunsterkennungssystem, ein Flypit, eine zur Futterschieberhilfe umgebaute elektrische Ameise sowie eine gute technische Ausstattung im Melkstand.

GEMEINSAM ANPACKEN – ALS FAMILIE UND ALS TEAM

Ein landwirtschaftlicher Familienbetrieb lebt vom Zusammenhalt. Neben Stefan und Birgit packen auch ihre Kinder Lisa, Leo, Lena und Anton regelmäßig am Hof mit an. „Ohne den Zusammenhalt in der Familie wäre vieles nicht möglich“, betont Stefan.

Gerade die Verbindung von Familie, Leben und Arbeiten am Hof schätzt er besonders. Die abwechslungsreiche Tätigkeit in der Landwirtschaft bereitet ihm nach wie vor große Freude.

Für Urlaub bleibt im arbeitsreichen Alltag zwar wenig Zeit, doch als Ausgleich unternehmen Stefan und Birgit an freien Abenden oder Wochenenden gerne gemeinsame Radtouren.Auch das ehrenamtliche Engagement hat in der Familie einen hohen Stellenwert. Birgit bringt sich als Ortsbäuerin ein, während Stefan in der Ortsbauernschaft aktiv ist.

Foto: Privat



Stefan und Birgit mit ihren Kindern, Lisa, Lena, Anton und Leo (v..l.n.r.)

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN: VOM LANDWIRT ZUM LAGERHAUS-FUNKTIONÄR

Stefan setzt sich gerne für die Interessen der Landwirtschaft ein, dies zeigt auch sein langjähriges Engagement beim Lagerhaus.



Fotos: Julia Pürstinger

2010 übernahmen Stefan und Birgit von den Eltern das Kindshubergut in Steinbach/Steyr



Seinen Einstieg machte er bereits 2006 als Delegierter. Im März 2026 übernahm er die Funktion des Sprengelobmanns für das Traunviertel. Seit Sept. 2026 ist er zudem stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Lagerhaus Inn-Traun-Donau eGen.
Zu seinen Aufgaben zählen die Organisation von Sitzungen, die Zusammenarbeit mit Funktionären und Delegierten sowie die Mitwirkung bei wichtigen Investitionsentscheidungen und der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens.
Mit der Neuorganisation im Lagerhaus-Verbund bringen die beiden bestehenden Genossenschaften ihren Geschäftsbetrieb in die neue Lagerhaus Inn-Traun-Donau eGen ein. Für die Landwirte ändert sich im Alltag wenig, gleichzeitig stärkt dieser Schritt die Zusammenarbeit und sichert die wirtschaftliche Eigenständigkeit sowie regionalen Strukturen langfristig ab.
Denn die Nahversorgung und die Verlässlichkeit als Partner der Landwirtschaft gehören für Stefan zum ureigensten Auftrag des Lagerhauses.
Seit 2019 engagiert sich Stefan bei der Gmundner Milch als Vorstandsmitglied und setzt sich für die Interessen der Milchbauern ein.
Stefan möchte auch junge Menschen ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Bietet sich die Chance, eine Funktion zu übernehmen, sollte man ruhig einmal „Ja“ sagen. Denn solche Aufgaben eröffnen die Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

OFFEN FÜR NEUES, VERWURZELT IM BEWÄHRTEN

Trotz Herausforderungen wie Tierseuchen und den Auswirkungen des Klimawandels blickt Stefan zuversichtlich in die Zukunft. Diesen Optimismus möchte er auch an seine Kinder weitergeben.
Seine Einstellung ist dabei von einer gesunden Mischung aus Offenheit und Beständigkeit geprägt. Neue Entwicklungen sollte man aufmerksam verfolgen, meint er, müsse aber nicht immer zu den Ersten gehören, die jeden Trend mitmachen. Manchmal sei es genauso wichtig, an Bewährtem festzuhalten, wenn es sich über viele Jahre als gut und zuverlässig erwiesen hat.
Für die Zukunft wünscht sich Stefan vor allem eines: den Hof eines Tages in gute Hände übergeben zu können. Die Aussichten dafür stimmen ihn jedenfalls positiv.
Was er jungen Landwirtinnen und Landwirten mit auf den Weg geben möchte, bringt er mit einem einfachen, aber treffenden Gedanken auf den Punkt:
„Wichtig ist, dass man die Freude an seiner Arbeit nicht verliert. Auch wenn es manchmal Durchhaltevermögen braucht, sollte man das, was man tut, gerne machen.“

Lieber Stefan, wir wünschen dir und deiner Familie weiterhin viel Freude, Gesundheit und Erfolg am Hof und bei deinen zahlreichen Aufgaben!
FL Julia Pürstinger

TRAKTORÜBERGABE

Wir bedanken uns bei Firma FRAKAM, Steinbach/St., die die Schule im 1. Semester mit einem Claas Arion 430 unterstützt.
Stefan Kammerhuber, Landmaschinentechnikermeister und geschäftsführender Gesellschafter, besuchte 2001 den 1. Jahrgang in Schlierbach. Besonders lobend erwähnte er das Ausbildungsmodell **LandWirtschaft**. In den Schlierbacher Absolventen sieht er geschickte und immer willkommene Lehrlinge.



Foto: Viktoria Lettenmair

Stefan Kammerhuber (3.v.r.), Schulleiter David Sieghartsleitner und FL Thomas Bimminger mit Schülern der 2. Klasse bei der Übergabe des Traktors



Im stillen Gedenken

Herbert Lugmayr
Abs-Jg. 1965
Postbeamter u. Landwirt i.R.
Reichenauer Str. 8, 4202 Hellmonsödt,
verstorben am 28. Dez. 2025
im 82. Lebensjahr

Franz Mitterhauser
Abs-Jg. 1968
Hacklsiedlung 6, 4582 Spital/P.,
verstorben am 30. Juli 2026
im 78. Lebensjahr

Josef Mörtenhuber
Abs-Jg. 1966
Grabenhoferweg 10/3, 4400 St. Ulrich,
verstorben am 7. Aug. 2026
im 79. Lebensjahr

Josef „Pepi“ Jansenberger
Abs-Jg. 1982
Land- u. Forstwirt mit Leib und Seele
Altbauer am Lugishof
Loigis 64, 4574 Vorderstoder,
verstorben am 9. Aug. 2026
im 63. Lebensjahr

Herbert Platzer
Abs-Jg. 1964
Altbauer am Unterbuchebnergut
Bucheben 10, 4574 Vorderstoder,
verstorben am 14. Aug. 2026
im 86. Lebensjahr

Franz Schachermayr
Abs-Jg. 1968
ehem. Mitbesitzer vom
Forstner zu Hundfußberg
Hundfußberg 5, 4422 Eggendorf,
verstorben am 7. Sept. 2026
im 77. Lebensjahr

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

WANDERTAGE

1. KLASSEN

Am 22. September 2026 unternahm der 1. Jahrgang der LFS Schlierbach einen abwechslungsreichen Wandertag in der Region Windischgarsten. Ziel des Wandertages war die gemeinsame Bewanderung des Leitersteigs, der die Schülerinnen und Schüler durch die beeindruckende Berglandschaft führte.

KLEINERBERG

Ein besonderes Highlight der Wanderung war der Aufstieg auf den Kleinerberg (1.287 m). Am Sender angekommen, wurden die Wanderinnen und Wanderer mit einer herrlichen Aussicht auf die umliegende Bergwelt belohnt. Trotz der anspruchsvollen Strecke meisterten alle Schülerinnen und Schüler den Aufstieg mit Bravour und bewiesen dabei Ausdauer, Teamgeist und Motivation.

MAYRWIPFL UND BRANDLECK

Für die besonders sportlichen und schnellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es noch eine zusätzliche Herausforderung. Sie erweiterten die Tour und bestiegen auch noch den Mayrwipfl sowie das Brandleck. Auch diese zusätzlichen Gipfel wurden erfolgreich erreicht.

Der Wandertag war für alle Beteiligten ein gelungenes Erlebnis. Neben der sportlichen Betätigung standen vor allem das gemeinsame Erleben der Natur, die Stärkung der Klassengemeinschaft und viele schöne Eindrücke im Vordergrund. Die Wanderung wird den Schülerinnen und Schülern sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.

FL Franz Buder



Foto: Angela Wieser

Eine Gruppe der 1. Klassen auf dem Brandleck

2. KLASSEN

Der Wandertag führte die 2. Klassen der LWBFS Schlierbach in die Umgebung von Klaus.

STAUSEERUNDE

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler entschied sich für eine gemütliche Wanderung rund um den Klauser Stausee. Das Wetter zeigte sich zwar nicht immer von seiner besten Seite, war aber auf jeden Fall besser als erwartet.

Nach einer kleinen Stärkung zwischendurch setzten wir unsere Runde fort, bis wir schließlich wieder am Bahnhof Klaus ankamen. Von dort ging es mit dem Zug zurück nach Schlierbach.

SPERING ALS ALTERNATIVE

Für alle, denen eine gemütliche Runde um den Stausee zu wenig gewesen wäre, ging es stattdessen auf den Spering. Dort war es zwar ziemlich kalt und auch die Aussicht ließ etwas zu wünschen übrig, trotzdem hat sich der Aufstieg gelohnt.

Insgesamt war es ein gelungener Wandertag mit viel Bewegung, frischer Luft und einer schönen gemeinsamen Zeit abseits des Schulalltags.

FL Julia Pürstinger



Foto: Julia Pürstinger

Eine Gruppe genoss die Wanderung um den Stausee Klaus, die andere wagte den Aufstieg auf den Spering (u.)



Foto: Michael Huemer

3. KLASSEN

VOM BODINGGRABEN ZUR EBENFORSTALM

Das schöne Herbstwetter führte uns in den Bodinggraben.

Von dort aus ging es zum Jagahäusl und dann links rauf zur Schaumbergalm. Kurz gestärkt, auch durch die Sonne, wanderten wir zur Ebenforstalm weiter. Die versierten Wanderer waren auch am Trämpl und am Alpstein. Auffallend schön war der Bänderzaun auf der Ebenforstalm, errichtet von der Fachschule Hohenlehen.

FL Laurenz Stummer



Foto: Angela Wieser

Eine Gruppe der 3. Klassen auf dem Alpstein

OBERWENGER HOFROAS

Am Sonntag, 20. September 2026, fand bei perfektem Spätsommerwetter die 6. Oberwenger Hofroas statt. Wir als Landwirtschaftsschule durften uns im Gebäude der Volksschule Mitterweng mit dem Schießkino präsentieren und konnten unsere Besucher dabei über unsere dreijährige Ausbildung und über die freiwillige modulare Jagdprüfung zum Jungjäger bzw. zur Jungjägerin informieren. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wieder einmal ein richtiger Erfolg.

FL Angela Wieser



v.l.n.r.: FL Angela Wieser, Dir. Susanne Hofstätter, VS Mitterweng, Bildungsdirektor Alfred Klampfer, FL Martin Wieser, FL Ady Perner



Foto: LWBFS Kleinraming

ERNTEDANK

Gemeinsam für eine gute Zukunft!
Dankbarkeit empfinden - Verantwortung übernehmen - Gemeinschaft leben

Unter diesem Thema fand das Erntedankfest an der Fachschule Kleinraming statt.
Gemeinsam feierten wir in der Fachschule Kleinraming das Erntedankfest, um einmal im Jahr „Danke“ zu sagen und innezuhalten. Ein Danke für unsere wertvollen Lebensmittel, aber auch „Danke“ für Familie, Freunde und all den schönen Momenten in diesem Jahr.
Daher auch ein großes Dankeschön allen Lehrkräften, unserem Personal und jenen Schülerinnen und Schülern, die bei diesem Fest tatkräftig mitgewirkt haben.
Umrahmt wurde diese Feier von den Volkstänzen unserer 1. Jahrgänge, unseren tollen Musikerinnen und natürlich von unserer wunderschönen Erntekrone.
Beim anschließenden Brunch ließen wir das Fest gemeinsam ausklingen.

Direktorin ÖR Ing. Ursula Forstner

Aktuelle Termine der Fachschule Kleinraming



MOSTBAUERNSONNTAG

LWBFS Kleinraming und Schlierbach begeistern beim Mostbauernsonntag in Windischgarsten

Strahlender Herbstsonnenschein, fröhliche Stimmung und regionale Köstlichkeiten prägten den diesjährigen Mostbauernsonntag, der am Erntedanksonntag in Windischgarsten stattfand. Unter den zahlreichen Teilnehmern präsentierten sich unsere Schule gemeinsam mit der LWBFS Kleinraming mit einem abwechslungsreichen Auftritt.

PRÄSENTATION U. KONTAKTPFLEGE

Wir nutzten die Gelegenheit, unser vielfältiges Bildungsangebot einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Besonders großen Anklang fanden die hochwertigen Produkte aus eigener Produktion, die im Rahmen des praktischen Unterrichts entstehen. Die Besucherinnen und Besucher konnten die Qualität der Erzeugnisse direkt verkosten und erwerben – und zeigten sich begeistert.

Auch zahlreiche Absolventinnen und Absolventen der beiden Schulen nutzten die Gelegenheit, vorbeizuschauen. In geselliger Runde wurden Erinnerungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft – ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit den Schulen.

Am Ende waren sich alle einig: Der Mostbauernsonntag in Windischgarsten war eine gelungene Veranstaltung, die Bildung, Regionalität und Gemeinschaft auf besonders harmonische Weise miteinander verband.

FL Laurenz Stummer



Foto: Laurenz Stimmer

Gemeinsamer Auftritt der Fachschulen Kleinraming und Schlierbach beim Mostbauernsonntag in Windischgarsten

JUBILÄUM

TERMINE

MEISTERKURS MIT SCHWERPUNKT INNOVATION & DIREKTVERMARKTUNG
Start: Do., 5. Nov. 2026 - BBK KI SE
Infos und Anmeldung:
Veronika Ploner: 050/6902 4513 od.
veronika.ploner@lk-ooe.at

TAG DER OFFENEN TÜR
Sa., 14. Nov. 2026, 9:00 - 15:00 Uhr
LFS Schlierbach (siehe Seite 3)

LFI-KURSE IN SCHLIERBACH

WALDARBEIT IN DER PRAXIS - FÄLLTECHNIK SCHWACHHOLZ 4313/5
Mo., 21. Dez. 2026, 8:00 Uhr bis
Di., 22.Dez. 2026, 18:00 Uhr.

WURSTWERKSTATT KURS NR.: 3220/134
Einfache Fleischspezialitäten selber machen
Sa., 16. Jän. 2027, 9:00 - 12:00 Uhr

OBSTBÄUME VEREDELN - (K)EINE KUNST 6519/50
Fr., 12. Feb. 2026, 9:00 - 17:00 Uhr
Details und Anmeldung:
LFI OÖ: Tel.: 050/6902 1500 oder
info@lfi-ooe.at, WEB: ooe.lfi.at

25 JAHRE BIOENERGIE SCHLIERBACH

Seit 25 Jahren ist die **Bioenergie Schlierbach e.Gen** ein fixer Bestandteil als regionaler Energieversorger, von der auch die Landwirtschaftsschule die Wärme bezieht. Dieses Jubiläum wurde am 8. Okt. 2026 in der SPES Zukunftsakademie gefeiert.
Obmann **Martin Tragler** blickte auf die Anfänge zurück. Einige Gebäude Schlierbachs wurden bereits mit Biogas aus der Anlage am Meierhof versorgt, die um die Hackschnitzelheitung erweitert wurde. Am 8. Oktober 2001 floss das erste Heizwasser durch die Leitung.
28 Mitglieder sind die Träger dieser Genossenschaft, die mit einem 3,6 Kilometer langen Leitungsnetz 52 Abnehmer mit Wärme versorgt. Zwei Heizkessel mit je 1.000 kW und ein Pufferspeicher mit 110 m³ sorgen für die permanente Versorgung. Allein im vergangenen Jahr konnten 818.000 Liter Heizöl und 2.200 Tonnen CO_2 eingespart werden. Das entspricht dem Ausstoß von ca. 1.000 Pkw bzw. dem ökologischen Fußabdruck von 250 Einwohnern.
Ludwig Mayrhofer, Aufsichtsratsvorsitzender, unterstrich ebenfalls die Bedeutung der Anlage. Seit dem Bestehen wurden rund 250.000 m³ Hackschnitzel zu thermischer Energie umgewandelt und dadurch etwa 20 Mio. Liter Öl eingespart. Umgerechnet wären das eine 20 km lange Kolonne mit ca. 1.000 Lkw-Zügen.
Der Physiker und Energieexperte **Johannes Schmidl** sprach als Autor des Buches „Über die Würde der Gletscher“ über Klimawandel und Energiewende, ehe der Abend in gemütlicher Runde ausklang.

Franz Braunsberger

Foto: F. Braunsberger



Obmann Martin Tragler (re.) mit seinem Team: Marija Golub (Buchhaltung), Franz Holzinger (Elektrotechnik), Robert Lattner (Heizwart), Karl Grassegger (Obm.-Stv.), Stefan Edlinger (Heizwart), Martin Tretter (Vorstand); v.l.n.r.

Die Schule im Internet:
www.landwirtschaftsschule.at
www.lwbfs-schlierbach.ac.at
lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at

Impressum:
Herausgeber: Absolventenverband der Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach
ZVR-Zahl: 398693122
Redaktion: Julia Pürstinger, Franz Braunsberger
Gestaltung: Franz Braunsberger
Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach, Klosterstraße 11, 4553 Schlierbach
Tel: **0732/7720 342 00**
Mail: lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at
Druck: Druckerei Haider, Schönau i. M.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033571 M
Absolventenverband der
Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstr. 11, 4553 Schlierbach